

Grottenbahn

Zwergenreich

Märchenwelt



100 Jahre Grottenbahn
1906 - 2006



→ LINZ AG

Ein Konzern im Europaformat

Die LINZ AG bietet umfangreiche Service- und Dienstleistungsangebote aus einer Hand. Seit der Gründung im Oktober 2000 hat sich das Unternehmen als klassischer Multi-Utility-Anbieter und führender Energie- und Infrastrukturkonzern in Oberösterreich positioniert. Die LINZ AG garantiert höchste Kundenzufriedenheit aufgrund der langjährigen Erfahrung, Professionalität und regionalen Nähe.

Innovative Projekte, wie etwa Internet aus der Steckdose und strategische Kooperationen (z. B. als Partner der EnergieAllianz Austria) sichern die Marktführerschaft und den wirtschaftlichen Erfolg – auch über die Grenzen Oberösterreichs hinaus.

Die Angebotspalette der LINZ AG umfasst den gesamten Energiebereich mit Stromerzeugung und -verteilung, Erdgas und Wärme, kommunale Dienstleistungen (z. B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Bäder, Hafan) sowie den öffentlichen Personennahverkehr.

Pressestelle: Dr. Fath-Gottinger

Tel. 0732/3400-6721, Email: d.fath-gottinger@linzag.at



www.linzag.at

Immer bestens betreut.

LINZ AG

100 Jahre Grottenbahn



Erlebnisswelt und Geburtstagskind

Impressum:
P.b.b. Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z030042 M
27. Jahrgang, Folge 1/2006

AGLAS PRESSE
POLITIK - KULTUR - WIRTSCHAFT

Verlag und Medieninhaber:
Österreichisches Pressebüro
Gernot W. K. Aglas
Kollwitzstraße 5/EG
4060 Leonding
Tel.: 0732/60 60 05
Fax: 0732/66 21 32
e-mail: aglas@oepb.at
www.oepb.at

Druck und Herstellung:
Druckerei Friedrich VDV
GmbH & Co KG
Zamenhofstr. 43-45, 4020 Linz
Tel.: 0732/66 96 27-0
Fax: 0732/66 96 27-5
e-mail: office@friedrichvdv.com

Besuchen Sie uns doch bitte auch im Internet.
Unter www.oepb.at erfahren Sie mehr über unsere
Presse-Agentur, Sie erhalten aber auch Infor-
mationen über die Stadt Linz, zu den Themen
Gesundheit und Umwelt, aber auch Fußball,
sowie zahlreiche Buch-Rezensionen.





LINZ AG

LINZ AG LINIEN

Die in Ihren Händen befindliche Festschrift beschäftigt sich mit einer der beliebtesten Fremdenverkehrsattraktionen Europas, der Grottenbahn, die im Jahr 2006 ihren 100. Geburtstag feiert.

Die Erfolgsgeschichte begann mit dem Erwerb der maximilianischen Befestigungstürme am Linzer Pöstlingberg durch die LINZ AG (vormals ESG). Einer dieser Türme fand als Bergstation der historischen Pöstlingbergbahn Verwendung und in einem weiteren Turm (Turm II Beatrix) wurde 1906 erstmals eine Märchenwelt geschaffen. Mehr als tausend bunte Glühlampen erzeugen eine zauberhafte Atmosphäre, die Jung und Alt immer wieder begeistert. Zahlreiche Märchengestalten und Darstellungen wie „Der Käferüberfall“

Mag. Alois Froschauer, Generaldirektor

oder „Die Zwergenküche“ in der Grotte lassen nicht nur Kinderherzen höher schlagen. Dieses Land der Phantasie beeindruckt auch die Erwachsenen: Bei vielen werden eigene Kindheitserlebnisse in diesem Märchenland wachgerufen.

Aktuell wie eh und je dreht die elektrische Bahn mit dem Drachenkopf ihre Runden durch das Reich der Zwerge. Jedes Jahr legt der schnaubende Drache etwa 6.000 Kilometer zurück, was der Luftlinie von Linz nach Nairobi entspricht, und befördert dabei rund 175.000 kleine und große Gäste. Die LINZ AG, verlässlicher Partner für Energie- und Infrastruktur, betrachtet es als wichtige Aufgabe, dieses kulturgeschichtliche Kleinod und Dokument einer längst vergangenen Zeit nicht nur zu betreiben, sondern für weitere Generationen mit immer wieder neuen Ideen attraktiv zu erhalten. So verleihen seit 1999 Licht- und Töneffekte in den Märchengruppen dieser geheimnisvollen Welt ewig jungen Zwergenglanz.

In diesem Sinne wünschen wir allen Besuchern schöne Stunden in der Zauberwelt am Pöstlingberg.

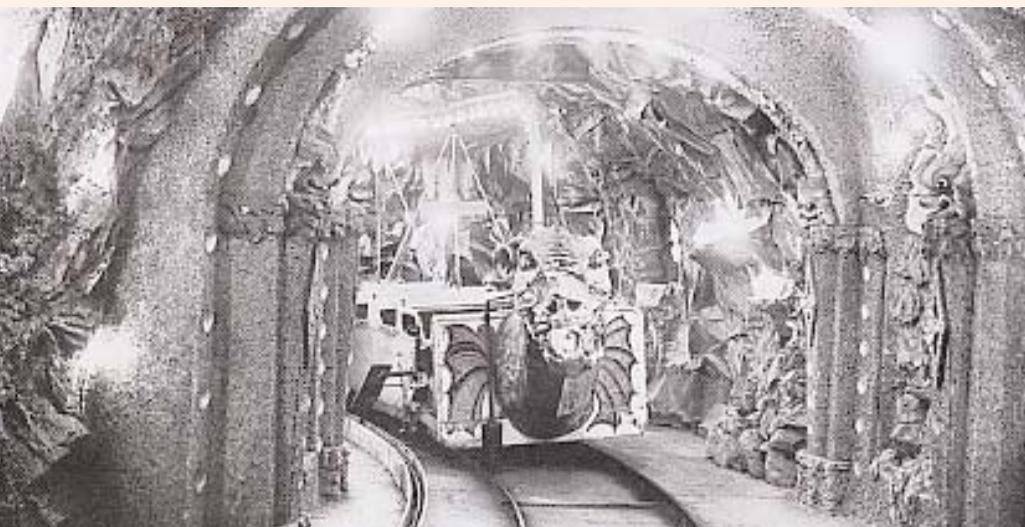
DI Walter Rathberger, Vorstandsdirektor

«Es war einmal ein Zwerg am Pöstlingberg,
der hatte in seiner Grotte viele,
viele Freunde versammelt»

Elfen, Drachen, Hexen, zauberhafte Figuren und lustige Gestalten. Das Reich war und ist so entzückend, dass sie bis heute dort geblieben sind und jeder kann sie besuchen - in der Märchenwelt am Pöstlingberg. Der Hausberg der Linzer war bereits acht Jahre durch die Bergbahn erschlossen, als im Jahre 1906 auf Betreiben des damaligen Direktors Ing. Franz Scheining die Grottenbahn geschaffen wurde. Sie sollte zur Belebung des Ausflugsgebietes am Linzer Hausberg beitragen. Errichtet in einem der



sieben am Pöstlingberg befindlichen maximilianischen Befestigungstürme feiert sie heuer ihr 100jähriges Bestehen. Die Beliebtheit der Grottenbahn ist bei Jung und Alt bis heute ungebrochen.



«Doch wie fing alles an, dort oben, hoch über den Dächern der Stadt Linz»

Bereits im frühen Altertum waren Grotten als geheimnisvolle Plätze der Götterverehrung oder aber auch als Begegnungsstätten mit Orakeln sehr beliebt. Natürliche, aber auch künstlich angelegte Höhlen gehörten beispielsweise im 18. Jahrhundert zur fast gängigen Ausstattung von Gartengestaltungen und fehlten in keinem Schlosspark. Die Grotten waren damals mit Moos, Muscheln oder Tropfsteinnachbildungen kunstvoll dekoriert, Wasser floss von den Wänden. Es gab kleine Springbrunnen und teilweise sogar Beleuchtungselemente mit Kerzenlicht und Spiegeln. Die traditionelle Grottengestaltung mit den modernen Möglichkeiten der Elek-



trizität zu verbinden war die Idee des Betriebsdirektors der einstigen Tramway- und Elektrizitätsgesellschaft, Ing. Franz Scheinig. Damit wollte er eine weitere Attraktion für den Pöstlingberg schaffen. Mit der Errichtung der „Grotten“- oder „Turmbahn“ sollten im Besonderen Kinder und Jugendliche vermehrt angesprochen werden. Der damals noch leerstehende „Beatrix“-Turm

Nummer II des Pöstlingbergkastells wurde für dieses Projekt ausgewählt. Aber eigentlich begann die Geschichte der Grottenbahn im Jahre 1897 mit dem Erwerb der maximilianischen Befestigungstürme am Pöstlingberg durch die Linzer ESG/Elektrizitäts-Straßenbahn Gesellschaft - der heutigen LINZ AG.



«Ing. Franz Scheinig - Schöpfer der Grottenbahn»

Er erblickte im Jahre 1860 in Wien das Licht der Welt und trat nach seiner Schulzeit vorerst in den Dienst der Wiener Elektrizitätsgesellschaft ein, wechselte aber einige Jahre später zur Union-Elektrizitätsgesellschaft AEG und wurde 1897 Betriebsleiter der Linzer Straßen-

bahn, später Betriebsdirektor der TEG, spätere ESG. In dieser Funktion arbeitete er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1921. 1923 verstarb Ing. Franz Scheinig in Linz. In diese seine Amtsperiode fällt der Aufbau des Linzer Straßenbahnnetzes, die Errichtung der Linie bis nach Ebelsberg und die Eröffnung der so genannten Querlinie durch die Mozartstraße - späterer M-Wagen und Buslinie 21. Seine besondere Liebe galt aber immer dem Pöstlingberg, auf dem er mit der Grottenbahn im Jahre 1906 eine einmalige Märchenwelt schuf. Das Verdeck des Turmes II wurde mit einem Dach geschlossen, das obere Geschoß, der „Schartenstock“ sollte die Turmbahn aufnehmen.



free 4 u

**Gratis bis 19 -
Mitglied beim ARBÖ**

www.arboe.at

A photograph of a group of people, including men and women of various ages, sitting around a table and eating. They are all smiling and looking towards the camera. The setting appears to be a social gathering or a meal.

Die Wände und die Decke wurden mit Gesteinen liebevoll und in Grotten-Manier gestaltet, durch die tunnelartige Höhle führte dann der Rundparcours einer kleinen Bahn, die 33 Personen in kleinen Wägen transportieren konnte. Viele verschiedenfarbige Glühbirnen erleuchteten freundlich bunt und hell die Grotte. Und so wurde nun am 6. August des Jahres 1906, einem Sonntag, die neu geschaffene Turmbahn feierlich der Öffentlichkeit übergeben.



KIRCHENWIRT

Fam. Muck

Am Pöstlingberg 6,

4040 Linz

Tel./Fax: 0732 / 73 10 71

E-mail: info@kirchenwirt-linz.at

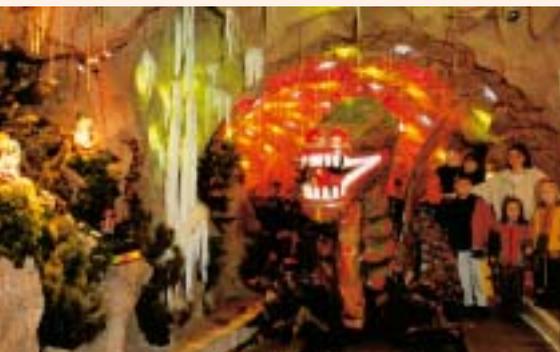
www.kirchenwirt-linz.at

Die Linzer Tages-Post, heutige „OÖ-Nachrichten“, beschrieb damals die neue Attraktion folgendermaßen:

In einem Rundraum wurde ein Gleis gelegt, auf welchem sich die Wägen der Rundbahn bewegen. Es ist ein Motorwagen und ein Anhängewagen vorhanden, welche insgesamt 33 bequeme Sitzplätze haben. Am Kopf des Motorwagens befindet sich ein großer Drache, dessen Rachen und Augen mit elektrischen Glühlampen beleuchtet sind. Die Bahn wird elektrisch, ähnlich wie die

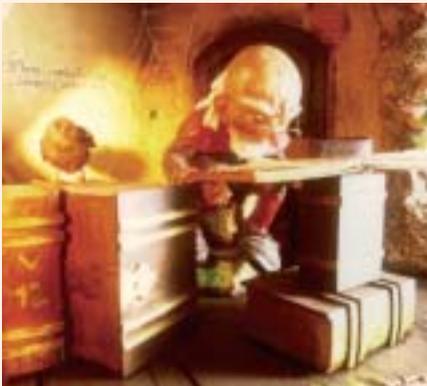


Straßenbahn, betrieben. Sie ist mit Bremsen und Sicherheitsvorrichtungen reichlich versehen, so dass ein Unfall nach Menschenmöglichkeit ausgeschlossen ist. Der Rundraum, in welchem sich die Bahn befindet, ist durch farbige Lampen effektiv beleuchtet. Der mittlere große Raum ist ebenfalls durch Bogenlicht beleuchtet, so dass das Ganze einen hübschen Anblick bietet. Der Fahrpreis ist niedrig bemessen, so dass es jedermann möglich ist, die Bahn zu benutzen.“



«Vier Runden drehte die Bahn durch die Grotte, jedes Mal in einer anderen Farbe ausgeleuchtet»

In der letzten Runde jedoch wurde es finster und ein Transparent mit dem Hinweis „Küssen verboten“ warnte allzu freche Don Juans davor, ihre Liebste beim Sonntagsausflug in der Grottenbahn allzu stürmisch zu herzen. In späterer Folge wurde auch das untere Geschoß des Tur-

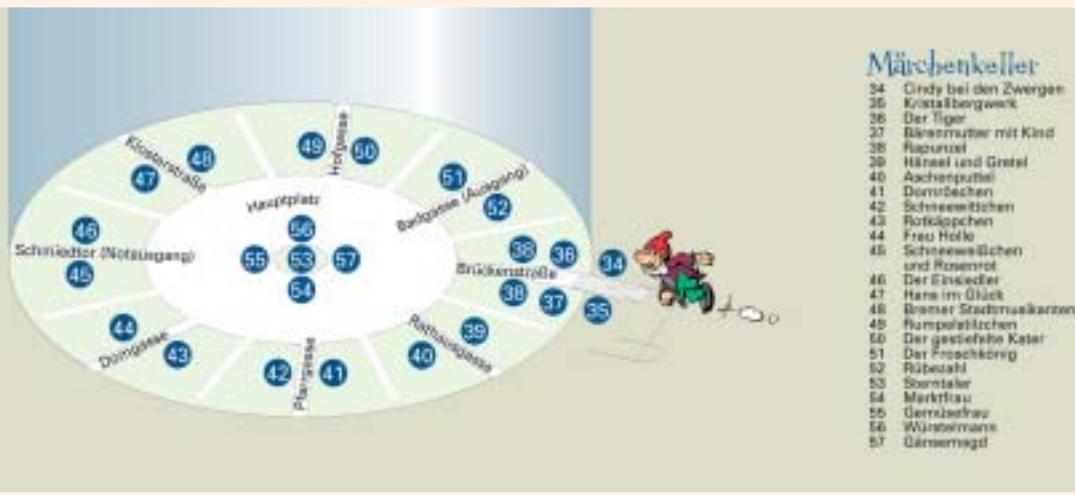
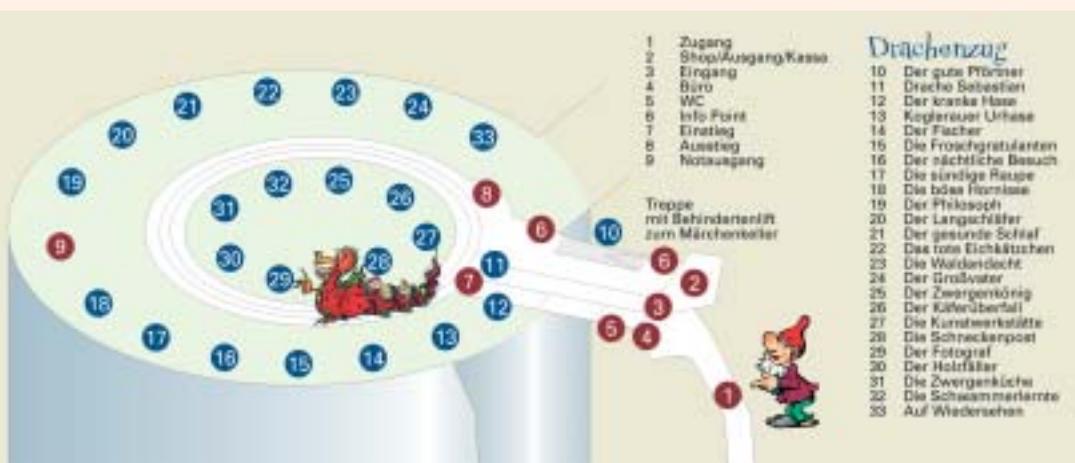


mes, der so genannte Magazinstock, dem Publikum frei zugänglich. Es war eine Gemeinschaftsarbeit vom Bildhauer Muher, der die kleinen und großen Figuren schuf, dem Maler Ludwig Haase, der die Landschaftsbilder, die Dekorationen und Leinwandkulisen anfertigte und von Bernhard Stolz, dem Zoologen und Tierpräparator, der die Tiere gestaltete.

VA TECH ELIN EBG GmbH & Co
Kraußstraße 1-7, 4021 Linz
Telefon: +43 (0)732 6939-0

www.siemens.at/siemenselin

SIEMENS ELIN



FABRIKSVERKAUF **Austria Shirt**

Wir besticken und bedrucken für SIE Direkt bei der Autobahnabfahrt
 MARKENTEXILIEN ab einem Stück ALTLENGBACH

www.austria-shirt.at Mo.-Fr. 8.00 - 17.00 Uhr
 Tel.: 02774-767 18

«Der Verein für Höhlenkunde stellte 1911 in Aquarien lebende Grottenolme aus»

Später kamen dann Schaustücke zur österreichischen Geschichte der Höhlenforschung hinzu. Man sprach damals von einem kleinen, einzigartigem Museum. Im Jahre 1917 wurden die Schaustücke entfernt - in Zusammenarbeit von ESG und des Kriegsfürsorgeamtes wurde ein „Kriegsmuseum“ etabliert, das allerdings nur bis 1919 geöffnet war. In Zukunft sollten Dioramen, also durchleuchtende, scheinbar bewegliche Bilder mit historischen Darstellungen und Märchenbildern, die Besucher erfreuen. Im Laufe der Zeit kamen immer wieder neue Szenen hinzu. Auch den Rundkurs im Scharfenstock versah man mit verschiedensten Gestalten -



besonders mit ausgestopften Tieren. 1936 erfolgte eine gründliche Renovierung, bei der Ludwig Haase das Hauptplatz-Diorama neu gestaltete. Die auf Leinwandkulissen gemalten Häuser waren Vorbildern aus dem 17. Jahrhundert nachempfunden. In den Nischen warteten folgende märchenhafte Darstellungen auf die Besucher:

- Hänsel und Gretel
- Schneewittchen im gläsernen Sarg
- Frau Holle
- Schlaraffenland
- Einzug des Winters mit Eisbären
- Frühling in St. Florian
- St. Hubertus
- Salzbergwerk Hallstatt
- Kaiservilla in Bad Ischl
- Däumling und der Menschenfresser
- Zwergenkönig Barbarossa



«Die Figuren der Märchengruppen waren ausgestopfte Stoffpuppen. Der Bildhauer Muher modellierte Köpfe, Hände und Füße aus Gips»

In einigen Szenen – z. B. bei Schneewittchen, König Barbarossa oder Hallstatt – tauchten bereits die ersten Zwerge auf. Damals noch vereinzelt zu sehen, sind die Zwerge heute ein Symbol der Grottenbahn. Der Zoologe und Tierpräparator Bernhard Stolz war für die zur Schau gestellten, ausgestopften Tiere zuständig, die allerdings nicht immer im Original gezeigt wurden. So entstan-



den zum Beispiel die Eisbären für die Winterszene aus Lamm- und Ziegenfellen, eindrucksvoll gestaltet und täuschend echt. Bernhard Stolz war in seiner Freizeit selbst ein begeisterter Jäger und vermachte als Scherz der Jägerzunft den „Koglerauer Urhasen“. Neben seinen Löffeln trägt dieser „sonderbare“ Hase Rehkrickerl und versetzt noch heute die Besucher im Eingangsbereich der Grotten-



WWW.  
 Audi Service **com** ins Autohaus Voggenhuber
Linz Urfahr, Reindlstr. 35 Tel.: 0732/ 73 15 59, e-mail: voggenhuber@autohaus.at

bahn in Staunen über die Fauna des Mühlviertels. Für Musikunterhaltung sorgte vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ein Automat. Aktiviert durch einen Münzeinwurf begleitete er die Fahrt mit



dem „Drachenzug“. Die Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges und die letzten Luftangriffe der Amerikaner auf Linz zerstörten die gesamte Anlage. Vom ehemaligen Kinderparadies blieb ein einziger Trümmerhaufen übrig.

Innovative Lösungen für den öffentlichen Nahverkehr

Vossloh Kiepe liefert **komplette Ausrüstungen** für elektrisch betriebene Fahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr:

- Stadtbahnen
- U-Bahnen
- Trolleybusse.



Vossloh Kiepe Ges.m.b.H
A-1210 Wien - Postfach 700
Telefon: +43(0)1-33127-0 • Telefax: +43(0)1-33127-270
office@vka.vossloh.com • www.vossloh-kiepe.at

vossloh
Electrical Systems

«Die Grottenbahn lag in Schutt und Trümmern, aber die Erinnerung an diese märchenhafte Welt am Pöstlingberg, die lebte weiter»

Ein sehr großes Anliegen war die Grottenbahn Prof. Friederike Stolz, der Tochter des Zoologen Bernhard Stolz. Sicher auch deswegen, da sie als Kind oft dabei sein durfte, wenn ihr Vater dort arbeitete. Aus dem Staunen und der Bewunderung wurden nach dem Krieg konkrete



Pläne und Vorschläge für Wiederaufbau und Neugestaltung der Grottenbahn. Sie legte dem damaligen Generaldirektor der ESG, Dipl.-Ing. Josef Mayrhofer, ihre ersten Entwürfe für ein Wiedererstehen dieses Wahrzeichens von Linz vor und erhielt den Auftrag für dieses schwierige Unterfangen.

WURM

Displaysysteme.
Vom Kleinprojekt bis zur
Straßenbahn.

Fahrzeugbeschriftungen mit Folie oder Lack.
Digitaldruck in fotorealistischer Qualität. Klebeschriften
in jeder Dimension. Schilder in jedem Format und
jeder Auflage. Leuchtschilder inkl. Montage.
PVC-Transparente und Fassadenbeschriftung.

Leopold Wurm GesmbH & CO KG,
4020 Linz, Stifterstraße 19, Tel. 0732-77 68 87-0
office@leopold-wurm.at

«Die Keramikerin und Bildhauerin Friederike Stolz wurde 1913 in Linz geboren»

Sie erhielt zunächst am Konservatorium ihrer Heimatstadt eine Gesangsausbildung, ehe sie an die Kunstakademie nach Wien zum Studium wechselte. Ein zweijähriger Auslandsaufenthalt in Italien bot ihr reichlich Gelegenheit, die Kenntnisse zu erweitern. Stukkaturarbeiten, Bleiglasfenster und Mosaik entstanden. In ihren künstlerischen Schöpfungen entwickelte sie Abbilder der Wirklichkeit, wobei Friederike Stolz stets das Typische, Allgemeingültige und Daseinsbejahende betonen wollte. Ihre konsequente und dem Realismus verbundene Auffassung von Kunst bescherte ihr ab 1938 zahlreiche Aufträge - Reliefs, Büsten, Statuen, Brunnen und vieles mehr entstanden in dieser intensiven Schaffensperiode. Nach eini-



gen Erfolgen bei Wettbewerben kamen Anerkennungen von offizieller Seite und Friederike Stolz wurde zur Professorin ernannt. Ihr Hauptwerk aber sollten die Zwerge und Märchenszenen der Grottenbahn sein. Nach Abschluss dieser großen Aufgabe fand ihr künstlerisches Schaffen in mehreren Kriegerdenkmälern, Bronzestatuen, Kirchenrenovierungen und Keramikarbeiten ihre Fortsetzung. Als „Mutter der Grottenbahn“ erhielt sie 1987 die Anerkennungsurkunde der Stadt Linz und 1988 das Silberne Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich. Im Jahre 1989 verstarb Prof. Friederike Stolz in Gallspach, wo sie ihre letzten Lebensjahre verbrachte.



«Im Jahre 1946 beauftragte Generaldirektor Dipl.-Ing. Josef Mayrhofer von der ESG Friederike Stolz mit dem Wiederaufbau der Grottenbahn»

Nun galt es ihr Konzept umzusetzen. Unter anderem sollten die Hausfassaden des Linzer Hauptplatzes der Jahrhundertwende so wahrheitsgetreu und maßgerecht wie möglich nachgebaut werden. Dazu war der Einsatz von vielen freiwilligen Helfern sehr wichtig. Klinkerton und Farben, die in einem Muffel-Ofen gebrannt wurden, gaben die notwendigen Rohstoffe ab. Von der alten Gestaltung des Turmes wurde nur die Aufteilung der Stockwerke übernommen, alle Szenen sollten jedoch völlig neu entstehen. Im Obergeschoß sollte wieder der Drachenzug seine Runden drehen und die Besucher in das Reich der Zwerge entführen. Viele Dar-



stellungen aus ihrem Leben würden so die Fantasie der Großen und Kleinen beflügeln. Im Untergeschoß war geplant, in mehreren Kojen die bekanntesten Hausmär-



chen in typischen Begebenheiten den Kindern näher zu bringen. Die kleinen Ausstellungsräume bildeten nach den Plänen von Friederike Stolz die Seitengassen des Linzer Hauptplatzes. Nachdem Schutt und Überreste der alten Grottenbahn entfernt waren beleuchteten Scheinwerfer ein finsternes Loch. Friederike Stolz ging unverdrossen an ihre Arbeit, begann zu vermessen und ihre angefertigten Pläne setzte der „Hausbaumeister“ der ESG, Josef Hödl mit seinen zahlreichen Helfern in die Tat um. Maurerarbeiten wurden erledigt, unzählige Märchen-



und Zwergenfiguren angefertigt und so der Grottenbahn wieder neues Leben eingehaucht.

Biken, Wandern, Kultur, rundum Gesund.
... leidenschaftliche Urlaubsansichten!

LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN

+43 86 74022 1000 www.obersiebenbrunn.at

«Eine Märchenwelt sollte entstehen, für Kinder und Junggebliebene»

Hedwig Holzleitner war damals eine junge Keramikerin, die selbst Hand anlegte und einige Figuren formte. Sie erinnert sich: „Es sollte keine Gruselbahn werden zum Schrecken und Fürchten, sondern eine Anregung der kindlichen Phantasie, eine Einführung in die Märchenwelt. Ein junges Team fand sich im Atelier ein und ging mit Schwung und Optimismus ans Gestalten. Es war eine frohe Gemeinschaft - den Ton in der Hand, ein Lied auf den Lippen, so wurden die vielen Ideen in Formen gebracht. War eine Figur fertig modelliert, wurde sie über-trocknet und ausgehöhlt, ge-brannt haben wir im Atelier oder



im Ofen der Firma Schadler, die auch den Ton lieferte.“ Gertrude Bauer ließ sich ebenfalls als Mitarbeiterin gewinnen. Bei einer zufälligen Begegnung auf der Straße lud Friederike Stolz sie ein, in ihre Werkstätte zu kommen. Gertrude Bauer, deren keramische Arbeiten Friederike Stolz ein Begriff waren, war von der neuen



**Gemeinsam
stark wachsen**

Produktlinie

Parkscheine
Magnettickets
Barcodetickets
Eintrittskarten
Fahrscheine
Plastikkarten
Drucksachen Offset



**NAGELS
DRUCK
KEMPEN**

Am Selder 21
D-47906 Kempen
fon +49 (0) 21 52 - 20 99 0
fax +49 (0) 21 52 - 20 99 40
e-mail info@nagels.de
www.nagels.de

nagelsgroup

Aufgabe angetan und begeistert, bedeutete doch eine Anstellung mit allen sozialen Rechten nach 1945 eine nicht selbstverständliche Angelegenheit. Zu guter Letzt umfasste das Team sechs junge Frauen und zwei Männer, die gemeinsam die Arbeiten bewältigten. Sorgfältiges Kneten und Modellieren war oberstes Gebot. Beim Brennen durften keine, wenn auch nur kleine, Luftbläschen im Ton sein, denn dies hätte das Zerspringen der Figur bedeutet. Manche Plastiken wurden auch zu groß für den Brennofen, so wurden sie kurzerhand in zwei Teile geschnitten und in zwei Arbeitsgängen gebrannt. Maurer setzten dann an Ort und Stelle die Gestalten wieder sorgfältig zusammen. Ganz große Figuren, wie Tiger und Bär in ihren Käfigen, oder der Rübezahl entstanden aus einem Holzgerippe mit Drahtgitter. Darüber wurde in Leim getränkte Jute gespannt, nur Köpfe



und Gliedmaßen waren aus Ton. Bemalt wurden die einzelnen Figuren mit dauerhaften, selbst gebrannten Holländerfarben, um höchste Haltbarkeit zu garantieren. Eine in Steyr ansässige Gabelnzer-Glasbläser-Firma lieferte die Glaszapfen für die Grotten. Auch der Drachenkopf am Zugwagen der Bahn wurde neu gestaltet - in dauerhaftem Blech mit beleuchteten Augen und Nüstern. Die Sitzplätze der Fahrgäste befinden sich im sogenannten



SONNLEITNER

RENAULT Zentrum Linz

Linke Brückenstr.60, 4040 Linz

Tel.: 070 / 9366-0

www.sonnleitner.at

„Drachenkörper“, den Abschluss des Wagens bildet der Schwanz des Drachen. Für die Gestaltung der Szenen wurden imprägnierte Nadelbäume und Moose aus dem Mühlviertel verwendet, die in regelmäßigen Abständen ausgetauscht und erneuert werden. Auch ausgestopfte Tiere, wie etwa die Tauben für das „Aschenputtel“, wurden vermehrt verwendet. Allerdings wurden diese im Laufe der Jahre durch Keramiken ersetzt, da sie immer wieder Beute der Ratten wurden. Dank der vielen fleißigen Hände konnte der obere Teil des Turmes mit dem Drachenzug bereits 1948

der Öffentlichkeit übergeben werden. Ostern 1950 war auch die Neugestaltung des Untergeschosses abgeschlossen und die Linzer Grottenbahn präsentierte sich in neuem Glanz den großen und kleinen Besuchern.



Nimm's dazu!

Das McDonald's 1 €

EINMALEINS

Jedes Produkt 1€. Jeden Tag.

				
Hamburger	Cheeseburger	0,25l Softdrink	Gartensalat mit Balsamico Dressing	Apfeltasche
				
McCafé Classico Espresso, Cappuccino oder Café Latte	McSundae	Fruit & Yogurt	Frucht Tüte	0,25l Shake

Ihre McDonald's Restaurants in Linz, Landstrasse 71/Schillerplatz,
Unionkreuzung und Wegscheid/Infra-Center


i'm lovin' it

«Rund 200.000 Besucher und mehr zieht sie jährlich in ihren Bann»

Zwei Drittel der Besucher sind Erwachsene, die gemeinsam mit den Kindern in diese Welt der Märchen und der Fantasie eintauchen. Nicht nur Kinderaugen beginnen zu leuchten, wenn der Drachenzug Lenzibald seine je 30 m langen Runden dreht. Angetrieben wird er von einem 7,5 PS-starken Elektromotor, der aus einer seitlichen Schiene mit Strom versorgt



wird. Drei Runden dauert die Fahrt durch den äußeren Verteidigungsring der historischen Wehranlage und bringt die Besucher

Sicherheit hat einen Namen.

SECURITAS sichern Sie rund um die Uhr - mit dem modernsten Alarmcenter Österreichs. Nicht anwesend ist SECURITAS Platzmarktführer in Sachen Sicherheit. Dank kompetent geschulter Mitarbeiter, modernster Technik und über 70 Jahren Erfahrung liegt Ihr Schutz bei uns in den besten Händen. Denn sicher ist SECURITAS.

www.securitas.at

Alarmcenter

- Empfangs- und Rezeptionsdienst
- Vermittlungssicherheit
- Werk- und Objektschutz
- Revidierdienst
- Sicherheitstechnik
- Public Services
- Sicherheitsconsulting



ins Reich der Zwerge und Elfen. Die beiden ersten Runden bieten genügend Zeit um in Ruhe die Zwergengruppen zu betrachten. Zuerst links, dann rechts beleuchtet erhält man Einblicke in die Welt der Zwerge. Groß und Klein bestaunen die Zwergenküche, sehen Zwerge in ihrer Welt mit einer bösen Hornisse kämpfen oder spüren förmlich die Angst

vor einem drohenden Käferüberfall. Vorbei geht die Fahrt an der Schneckenpost, dem kranken Hasen, einer sündige Raupe die in den Kerker gesperrt wird, dem Zwergenphilosoph und dem Zwergenkönig. Insgesamt 22 Gruppen mit 65 Zwergen sorgen bei den Betrachtern immer wieder für Ausrufe des Entzückens. Bei der dritten Fahrtrunde erleuchten 1.250 Glühbirnen die ganze Grotte in hellem Glanz. Die Kinder wissen nicht, wohin sie zuerst blicken sollen, so herrlich glitzert und funkelt alles. Im Anschluss an die romantische Fahrt zeigt der „Gute Pförtner“ den Weg hinab in die bunte Märchenwelt.



**Hydro Aluminium
Mandl&Berger GmbH**
A-4030 Linz/Austria, Zepelinstrasse 24

Die Mitarbeiter der **Hydro Aluminium Mandl&Berger** sind Experten in der Herstellung von Zylinderköpfen und Motorblöcken für höchste Beanspruchung.

Umwelt- und Ressourcenschonung sind in dieser Entwicklung durch die Verwendung von Recycling-Aluminium und wieder aufbereitetem Gießereisand ein weiteres besonderes Anliegen.

Die namhaftesten Unternehmen der Automobilindustrie sind auf der Kundenliste von Hydro Aluminium Mandl&Berger zu finden. Werke, wie zB BMW, Ford, Audi und Renault vertrauen auf die Antriebskomponenten aus Linz.

Das erfolgreiche Unternehmen gibt somit nicht nur der Umwelt eine Zukunft, sondern auch seinen fast 400 Mitarbeitern im Herzen von Linz.



«Im Kellergewölbe befindet sich der Märchenkeller. Der Weg führt vorbei am Kristallbergwerk mit seinen vielen fleißigen Zwergen»

Immer wieder erschrecken einige kleine Besucher vor dem mannshoch aufgerichteten Tiger und Bären hinter stabilen Gitterstäben. Durch den Hof eines Märchenschlosses erreicht man das Herzstück des Kellers - den Linzer Hauptplatz. Erbaut erstmals im Jahre 1936 im Stil der Jahrhundertwende ist er sehenswert. Ein Bombentreffer im Jahre 1945 zerstörte allerdings vorerst dieses Schmuckstück, ehe Friederike Stolz mit ihrem Team die Fassaden wieder aufbaute. Unter dem Sternenhimmel erblickt der stauende Besucher die liebevoll gemauerten Nachbildungen der alten Hauptplatz-Häuser mit den



beleuchteten Schaufenstern. Von den Linzer Geschäftsleuten immer wieder neu ausgestattet ist eine gewisse Aktualität vorhanden. Neugierige menschliche Figuren, die oberhalb der Geschäfte aus den Fenstern blicken, hauchen den Gebäuden Leben ein. Im Rathaus über dem „Cafe Seitz“ hat sich die Mutter der Grottenbahn ein kleines Denkmal gesetzt. Als Selbstportrait mit Brille blickt sie auf den nächtlichen Platz. Bereits seit Generationen fasziniert ein Würstelmann die Besucher mit seinen sehr echt aussehenden „Frankfurtern“. Hedwig Holzleitner kreierte diesen sympathisch lächelnden Herrn mit Mütze.



Aus Gertrude Bauer's Händen stammen zwei Marktfrauen in original Mühlviertler Tracht. „Als Vorbild diente mir eine Marktstandlerin, die in meiner Kindheit am Brückenkopf in Urfahr saß“, so die Keramikerin. „Ihre behäbige Art, wie sie die Geldtasche umgehängt hatte und ruhig auf Kundschaft wartete, beeindruckte mich sehr. Die Nahrungsmittel, welche auf dem nachgebildeten Stand feilgeboten werden, sind so lebensecht gestaltet, dass sie später mit Drahtgitter abgedeckt werden mussten, da sich so mancher Besucher gerne davon bedient hätte.“ Man betritt den von Baumeister Josef Hödl mit Liebe im Detail ausgeführten Miniaturhauptplatz durch die heute nicht mehr existente „Brückenstraße“. Der Rundgang beginnt im Uhrzeigersinn. Vierzehn liebevoll gestaltete Szenenbilder in lebensgroßen Figuren aus der Märchenwelt der Gebrüder Grimm erwarten die



neugierigen Besucher. Bestaunen kann man sie in den sieben Gassen, die kreisförmig vom Hauptplatz wegreichen. In der „Rathausgasse“ erwarten Hänsel und Gretel, sowie das Aschenputtel die Gäste, in der „Pfarrgasse“ schläft Dornröschen unter der Hecke und Schneewittchen liegt in ihrem Sarg, von den Zwergen beweint. Rotkäppchen mit dem bösen Wolf und die gütige Frau

40 Jahre SAMSON in Österreich



bewährte Regelungstechnik
für Industrie und HLK



Zentrale Wien
Büro Linz
Büro Kärnten

Tel. 01/877 26 74
Tel. 0732/66 80 75
Tel. 05232/3105

Fax DW 96
Fax 0732/66 88 22
Fax 05232/3162

Holle mit Goldmarie haben ihren Platz in der „Domgasse“ gefunden. Im „Schmidtor“ erwarten Schneeweißchen und Rosenrot den Bären vor ihrem Waldhaus, gegenüber stellt der Einsiedler in seiner kargen Stube Betrachtungen über den Gang der Welt an. Diese Darstellung stammt allerdings aus keinem Märchen, sondern wurde als Motiv von der alten Grottenbahn übernommen. Die „Klosterstraße“, beherbergt die Bremer Stadtmusikanten, die mit ihrem Geschrei die Räuber



erschrecken und Hans im Glück, der soeben seine Gans gegen einen Schleifstein eintauschen möchte. In dieser Szene ist auch der Hund von Friederike Stolz verewigt. Der Pudel „Axel“ war das Maskottchen der Arbeitsgruppe. Von Gertrude Bauer stammt die Idee das Tier in Ton zu modellieren. In der „Hofgasse“ tanzt das Rumpelstilzchen vor seinem Feuer, gegenüber macht der gestiefelte Kater dem König die Aufwartung. Durch die „Badgasse“ verlässt man die Märchenwelt wieder, vorbei an Rübezahl und Froschkönig.

Schauer
Eisenbahnbau GesmbH
Industriestraße 60
A-4050 TRAUN
Tel. : 0732/384543-0
Fax.: 0732/386305-75

SCHAUER /
/BAU

Eisenbahnbau - Tiefbau

«Wenn die Grottenbahn im Januar und Februar ihre Pforten schließt, wird die Zeit für die Großreinigung und die Wartung genutzt»

Auch größere Reparaturen, die Gestaltung der Märchengruppen und die Revision des Zugs werden in dieser Zeit erledigt, um am 1. März wieder für die neue Saison gerüstet zu sein. 1994 wurde nach den Plänen des Leiters der ESG-Bauabteilung, Ing. Wilhelm Thurnhofer, der Eingangsbereich völlig neu gestaltet und mit Saisonbe-



© Frenzel

ROSENGARTEN 2006 – MUSICAL

„Ein Pendant für Fußballmuffel“ **Sekretärinnen**

von Franz Wittenbrink

5., 6., 7.7.06
11., 14., 15.7.06

Pöstlingberg/Rosengarten
19.30 Uhr
Info: 0732/775230
www.brucknerhaus.at

**BRUCKNER
HAUS**

ginn 1995 fertiggestellt. In den neuen Kassenraum wurde ein Verkaufsshop integriert, in dem unter anderem grottenbahnspezifische Souvenirs erhältlich sind. Im Innern der Grottenbahn wurden eine zusätzliche Märchengruppe „Cindi bei den Zwergen am Pöstlingberg“ und der Zwergendoktor „Eiro“ errichtet. Der Drache, das neue Maskottchen der Grottenbahn, wurde im Dezember 1995 auf den Namen „Sebastian der

Glücksdrache“ getauft. Als lebensgroße Figur ist Sebastian bei diversen Veranstaltungen im Einsatz und treibt mit den Kindern viele Späße. Im Winter 1996/1997 wurde eine weitere Attraktion in der Grottenbahn installiert. Der Drache Lenzibald (Drachenzug) speit seit dieser Zeit am Ende seiner Fahrt Feuer. Einzelne Märchengruppen wurden durch Lichteffekte modernisiert, ohne jedoch das ursprüngliche Erscheinungsbild der Grottenbahn zu beeinträchtigen. In der Winterpause 1998/1999 folgte eine komplette Umgestaltung der Märchengruppen Hänsel und Gretel, Schneewittchen, Rotkäppchen und Frau Holle. Unter Einbeziehung der Originalfiguren wurden die Gruppen mit Licht- und Toneffekten ausgestattet. Im Zuge dieser „sanften Modernisierung“ wurde ein Rollstuhllift eingebaut, um so gehbehinderten Personen die



Leiner
Ihr kompetenter Service-Partner!
Mein Leiner in Linz, Grillparzerstraße 25, Tel. 0732/65 74 01-0.



barrierefreie Besichtigung des Märchenkellers zu gewährleisten.

Im Juni 2000 wurde die Grottenbahn unter rund 400 Unternehmen von den Lesern der OÖ Nachrichten zum beliebtesten Tourismusbetrieb gewählt und gewann damit einen „Pegasus“. Aber auch Sicherheit wird groß geschrieben – so wurden 2001 zusätzliche sicherheitstechnische Einrichtungen, wie etwa zwei weitere Notausgänge, Rauchgasventilatoren und eine Brandmeldeanlage installiert. Um Platz für die zusätzlichen Notausgänge zu schaffen, musste bei einem davon der „Kranke Hase“ weichen. Im Jahr 2002

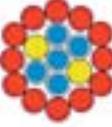
kehrte diese Zwergengruppe auf Wunsch der Besucherinnen und Besucher zurück. Seither ist er wieder ein fixer Bestandteil in der Märchenwelt. 2003 wurde die Toilettenanlage mit zusätzlichem Zwergen-WC im Ambiente der Grottenbahn künstlerisch gestaltet. Seit 2004 sind die Märchengruppen „Dornröschen“ und „Der gestiefelte Kater“ neu überarbeitet und aufgefrischt. Seit dem Advent 1995 öffnet die Grottenbahn im Advent noch einmal ihre Pforten. Ursprünglich im Rahmen eines dreitägigen Adventmarktes am Pöstlingberg, können Besucher nun an allen vier Adventsontagen, dem 8. Dezember und am Heiligen Abend die Grottenbahn besuchen. Viele Besucher nutzen diese Gelegenheit um „Advent wie im Märchen“ zu genießen.



Lumpi-Berndorf Draht- und
Seilwerk GmbH
Binderlandweg 7
A-4030 Linz

**IHR PARTNER
für
WIRTSCHAFTLICHEN ENERGIETRANSPORT**

TA/Stalum Seile
Al/Stalum Seile
Al/MgSi/Stalum Seile
Al/Si Seile
Al/MgSi/Si Seile
LWL-Erdseile



TA/Seile
Al-Seile
Al/MgSi Seile
Stalum Seile
Gefärbte Seile
Sonderseile

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Tel.: +43 732 38 38 48-0 Fax: +43 732 38 38 48-20
Homepage: www.lumpi-berndorf.at E-Mail: office@lumpi-berndorf.at

... *ausser an our Auspost!*

«Die heutige Linzer Grottenbahn ist das Werk vieler emsiger und fleißiger Hände»

Egal welche der vielen Arbeiten man in Betracht zieht – den Bau der Bahn im Jahre 1906 auf Initiative von Ing. Franz Scheining, der Wiederaufbau nach dem Krieg von Prof. Friederike Stolz oder die laufende Neuprüfung – blickt man in die strahlenden Kinderaugen weiß man, dass die vielen Arbeitsstunden nicht umsonst waren. Die Grottenbahn am Pöstlingberg ist eine liebenswürdige Ergänzung zur Pöstlingbergbahn. In beiden wohnt ein gesunder Geist - stolze Technik und fesselnde Phantasie für Jung und Alt. Rund 200.000 Besucher jährlich sind Zeuge davon, dass diese Einrichtung in unserer modernen und immer schnelllebigeren Zeit nach wie vor ihren Platz hat. Ca. 100.000mal



pro Jahr dreht der Drachenzug seine Runden und legt dabei eine Strecke von etwa 6.000 Kilometern zurück. Und, die Grottenbahn fand sogar Nachahmer. In der argentinischen Provinz Cordoba in Südamerika errichtete ein Linzer Auswanderer eine der Grottenbahn nachempfundene Einrichtung, die sich dort ebenfalls großer Beliebtheit erfreut. Immer wieder ist zu beobachten, wie Erwachsene zu Kindern werden. Die Augen der Kinder strahlen, wenn sie eine Phantasiewelt erleben, in der es scheint, als wäre die Zeit stehen geblieben. Handelt es sich doch um eine Welt, die uns allen einmal sehr bekannt war, als wir alle noch Kinder waren.



»Sebastian - Liebling der Kinder«

Seit jeher ist Sebastian der Liebling aller Kinder. Er tritt als lebensgroße Figur bei den Erlebnistagen auf, ist bei Kindergeburtstagen im Einsatz und sorgt allseits für Spaß, Unterhaltung und gute Laune bei den Kindern. Als Krönung des Geburtstages können Kinder mit dem Drachen Sebastian in der Grottenbahn feiern. Eine Drachenfahrt steht ebenso am Programm, wie



eine Führung mit dem Oberzweig durch den Märchenkeller. Im Turmstüberl erwartet ein bunt und reichlich gedeckter Geburtstagstisch die Kleinen. Sebastian höchstpersönlich gratuliert mit einer Torte und einem tollen Geschenk. Die Betreuung der Kinder übernehmen die bestens geschulten Grottenbahn-Mitarbeiter.

Der Kindergeburtstag mit Sebastian ist geeignet für ein Geburtstagskind und elf Kinder als Gäste.

Spaß auch ohne Eltern, immer Freitags um 14 Uhr. Zusätzlich zur Drachenfahrt und der Führung durch den Märchenkeller erwartet die Kinder Spiel und Spaß im sogenannten Sebastian Kids

Central Apotheke

Die Linzer Centralapotheke an der Mozartkreuzung gelegen besteht seit dem Jahre 1927. In all diesen Jahren hat sich das Stadtbild von Linz immer wieder verändert, die Kompetenz und fachliche Beratung aber in der Centralapotheke blieb bestehen. So wird unter anderem das Thema Reisemedizin eingehend erörtert. Um die perfekte Fernreisevorbereitung gewährleisten zu können, wird auf eine ausreichende Reiseapotheke hingewiesen, andererseits gehören auch die notwendigen Impfungen dazu. Ausländische Medikamente werden für ausländische Linz-Besucher und Touristen ehestens besorgt. Ebenso ist man in der Centralapotheke auf das Aussuchen adäquater inländischer Medikamente spezialisiert - bei und für Kundschaften aus dem Ausland. Die Mitarbeiter um Mag. Jörg Müller, der seit 1980 die Geschicke in der Centralapotheke leitet, bieten auch Durchsicht und Ergänzung bei Haus- und Autoapotheken an. Weiters lohnt ein Besuch in der Kosmetikabteilung.

Mozartstr. 1, 4020 Linz - Tel.: 0732/77 17 83

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 18 Uhr
Samstag von 8 bis 12 Uhr.



Corner. Es wird gebastelt, gemalt, geschminkt und die Kinder können Märchen lauschen. Die Betreuung der Kinder wird für 2 Stunden übernommen.

Erlebnistage für Groß und Klein

Bei den Erlebnistagen in der Grottenbahn werden den Besuchern verschiedene themenbezogene Attraktionen über den gesamten Tag verteilt angeboten.

Die Grottenbahn und Märchenwelt zum Mieten

Die Grottenbahn kann aber auch gemietet werden. Es gibt Stehplätze bis zu 250 und Sitzplätze bis zu 120 Personen. Die Pauschale beinhaltet das Aufsichtspersonal, sowie die Kosten für Miete und Reinigung. Ausserdem als besonderes Schmankerl hat man die Möglichkeit, den Drachenführerschein zu machen und beliebig

viele Fahrten mit Lenzibald zu drehen. Viele namhafte Unternehmen hatten dieses Angebot bereits genützt. Und für die Anreise hinauf auf den Berg wird ohnehin die romantische Fahrt mit der Pöstlingbergbahn empfohlen, oder aber auch mit den Bussen der LINZ AG LINIEN.

Buchungen Grottenbahn, Pöstlingbergbahn/Bus

Tel.: + 43(0)732/3400-7506

Fax: + 43(0)732/3400-7521

e-mail: grottenbahn@linzag.at

www.linzag.at/sonderfahrten

Ob für Modeschau, Ausstellung, Hochzeit, Schmankerlfest oder Firmenfeiern jeglicher Art - als Veranstaltungsort mit einem ganz besonderem Flair bietet die Grottenbahn für jeden Anlaß einen aussergewöhnlichen Rahmen. Die Grottenbahn kann während der Saison immer ab 18 Uhr gemietet werden.

1. LINZER BALLETTSCHULE



Ballettinstitut Prof. Johanna Wilk-Mutard
Kurse in klassischem Ballett, Jazz-Ballett, Hip-Hop und Nationaltanz für Kinder ab 4 Jahren, Jugendliche und Erwachsene

4020 Linz, Bethlehemstraße 24, Tel.: 0732/77 93 66
www.ballettschule-linz.at



Full Service für die Veranstaltung

Wenn Catering und Musik gewünscht wird, wenn man die Veranstaltungsorganisation einfach in verlässliche Hände geben möchte, dann ist Sebastians Eventagentur die richtige Adresse.

Sebastians Eventagentur

Tel.: + 43(0)732/3400-7506

Fax: + 43(0)732/3400-7521

e-mail: grottenbahn@linzag.at

www.grottenbahn.at



Hoch über den Dächern der Stadt liegt das geschichtsträchtige Pöstlingbergschlössl. Dieses städtebauliche Juwel ist durch die Gebrüder Gallistl seit 1997 wieder für seine Gäste täglich und ohne Ruhetag in der Zeit von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Ein Blick von der romantisch angelegten Terrasse aus auf das darniederliegende Linz, dazu die gut sortierte Speisekarte und das traute Gespräch mit netten Menschen - was will das Herz wahrlich mehr? Aber auch für Firmenfeiern, Hochzeiten, Tagungen und einfach liebevolle Momente von frisch Verliebten eignen sich die Tagungsräume, die Suiten oder das Turmstüberl des Schlössl wunderbar.



PÖSTLINGBERGSCHLÖSSL,
PÖSTLINGBERG 43, 4043 LINZ
TEL.: 0732/71 66 33
OFFICE@P-SCHLOESSL.AT
WWW.POESTLINGBERGSCHLOESSL.AT



Mobil auf allen Linien

Mobilität im Stadtverkehr spielt im modernen Leben eine zentrale Rolle. Bombardier FLEXITY* Straßen- und Stadtbahnen bieten weltweit Verlässlichkeit und Effizienz für den städtischen Nahverkehr. Bombardier Transportation verfügt über eine vielfach bewährte Produktpalette, von der 100% Niederflur-Straßenbahn bis zu Hochflur-Stadtbahnen. Unser modulares Fahrzeugkonzept ermöglicht flexible Lösungen, die sich den Gegebenheiten jeder Stadt anpassen. FLEXITY Produkte garantieren einfache Integration in*

schlüssel fertige Transportsysteme und ermöglichen den Einsatz von Antriebs- und Steuerungstechnik aus dem Hause Bombardier. Mit einem Wartungs- und Instandhaltungsservice vor Ort sowie einem umfassenden Ersatzteilprogramm steht Ihnen Bombardier ständig zur Seite. Detaillierte Marktkenntnis und technisches Know-how zählen zu den Stärken unserer Mitarbeiter. Bombardier FLEXITY Straßen- und Stadtbahnen bringen mit Sicherheit Bewegung in Ihre Stadt.

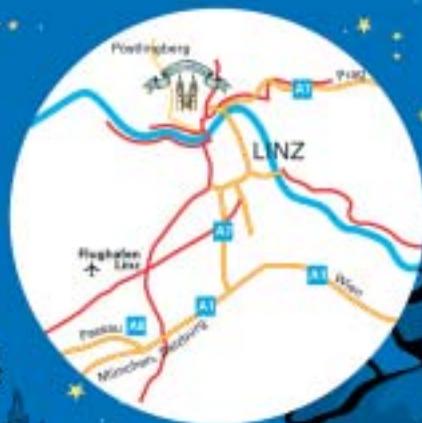
www.bombardier.com

BOMBARDIER
FLEXITY

Willkommen in der Grottenbahn

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Mai:	10.00 bis 17.00 Uhr
1. Juni bis 31. August:	10.00 bis 18.00 Uhr
1. September bis 1. November:	10.00 bis 17.00 Uhr
Adventsonntage:	10.00 bis 17.00 Uhr
8. Dezember:	10.00 bis 17.00 Uhr
24. Dezember:	10.00 bis 15.00 Uhr



Grottenbahn, Am Pöstlingberg 16, 4040 Linz, AUSTRIA
Tel. +43(0)732/3400-7506, Fax +43(0)732/3400-7521
E-Mail: grottenbahn@linzag.at
Internet: www.grottenbahn.at oder
www.oberoesterreich.at/grottenbahn